

# 1

**[Kennung: -136.57.07]**

Wer sind die ersten Todesopfer?

Die meisten Berichte werden Honorius Luciel (*Captain der 209.*) und siebzehn andere nennen, die durch Sorot Tchures Hand auf dem Mannschaftsdeck des Kreuzers *Samothraki* bei *Kennung: -00.19.45* umkommen, doch genau genommen handelt es sich bei ihnen nicht um die ersten Opfer des Gefechts.

Der Flottentender *Campanile* wird etwa einhundertsechsdreißig Stunden [siderisch] vor Beginn der zeitlichen Kennung in Vorbereitung des Angriffes auf Calth geentert und aus dem Tarmus-Apogäum gebracht.

Dreitausendsiebenhundertundneun Besatzungsmitglieder werden hingerichtet, darunter der Kapitän, der Navigator, der Echelon-Hafenmeister, zwei Fabrikatoren der Werft und ein Trupp der 10. Nerider Regulatoren, die sich als Deckschutz an Bord befinden.

Die Bestätigung des Verlustes der *Campanile*, die Primarch Guilliman um *Kennung 01:30:00* erhält, zeugt von Kalkül und Planung seitens des Gegners und markiert den Beginn des Stadiums, das Primarch Guilliman als ›Vorbereitungsphase der Akquisition‹ bezeichnet. Es widerlegt jede Behauptung, der Konflikt würde einem Irrtum oder Versehen entspringen.

Dieses Ereignis stellt einen ›heimtückischen Vorsatz‹ seitens des Gegners dar und bestärkt Primarch Guillimans Position, indem es alle Bedenken beseitigt, die hinsichtlich Widerstand oder einer mit allen militärischen Mitteln geführten Reaktion bestehen.

Es besteht für ihn kein Grund mehr dazu, vernünftig mit seinem Bruder zu reden, denn sein Bruder versucht nicht, ihn *irrtümlich* zu töten.

Lorgar hat es von Anfang an geplant.

Die genauen Einzelheiten zu den Umständen, die zum Verlust der *Campanile* führten, sind verloren / ***und allein in dieser Finsternis, ein kleines Schiff, auf einem Verzögerungsbogen hinter den äußeren Monden, überladen und keuchend mit über***

**dreieinhalb Tausend Seelen** / denn kein Log-Protokoll oder Datenkanister ist aus dem Wrack geborgen worden / **in das etwas während der Nacht eingedrungen ist, geschaffen in der Nacht, geschaffen aus der Nacht, eine Finsternis mit Zähnen und Augen, so unnachgiebig wie die Leere, spritzte durch jede Luftschleuse, jede Lukendichtung und jedes Entlüftungsrohr wie Öl unter hohem Druck** / doch es wird angenommen, dass der Tender von einem Kampfschiff der XVII. Legionsflotte eingeholt und mitsamt seiner Besatzung übernommen wurde / **die schrien, als sie geblendet und erstickt wurden, ohne eine Möglichkeit zur Flucht, ohne Ausweg, da hinter jeder Tür nur der offene und luftleere Raum wartete, während sich das aus der Nacht geschaffene Ding auf der Campanile ausbreitete, in jedes Abteil und auf jedes Deck, in jede Kammer und durch jede Schleuse strömte, als würde eine schwarze Sturmflut ein unterirdisches Habitat überschwemmen, als es die Mannschaft blendete, würgte und ertränkte, Räume füllte, Münder füllte, Lungen füllte, Ohren füllte, Bäuche füllte, Hirne schmorte, Waffenfeuer dämpfte, Klagen stumpf werden ließ, die Schreie der Sterbenden und Überwältigten schluckte, Schreie mit sich nahm und sie mit höhnischen Stimmen verlachte, die ihnen versprachen, dass die Schreie nichts anderes als die Kammermusik dunkler Monarchen waren, von denen die Menschheit gerade erst zu träumen begonnen hatte** / um unter Verwendung seiner Ankercodes in die Plattformwerften einzudringen.

Die Systemkontrolle von Calth bemerkt erstmals bei *Kennung: -136.14.12* Unregelmäßigkeiten des anliegenden Kurses, dann erneut bei *Kennung: -135.01.20* und *Kennung: -122.11.35*.

Der Voxkontakt bricht laut Aufzeichnung bei *Kennung: -99.21.59* ab.

Zwei Stunden später bezeichnet Calths Systemkontrolle die *Campanile* als ›Grund zur Besorgnis‹ und der Meister des Hafens entscheidet, dass ein Hilfsschiff ausgeschiedt wird, sollte bis Schichtende der Kontakt nicht wiederhergestellt werden. An diesem Tag werden im Veridian-System aufgrund der Flottenzusammenlegung einhundertzweiundneunzigtausend Einträge mit Verweis auf den Flugverkehr verzeichnet.

Das Hilfsschiff wird nicht ausgeschiedt, da die *Campanile* bei *Kennung: -88.10.21* die Codeübertragung wieder aufnimmt.

Die Besatzung der *Campanile* wird nach der Schlacht in die Liste der Gefallenen aufgenommen, obwohl kein Mannschaftsmitglied jemals wiedergesehen wird / **doch das wurden sie, wenn auch, abgesehen von ihren Schreien, nicht in erkennbarer Gestalt.**

**[Kennung: -124.24.03]**

Die ersten Verbände der Flotten hieven ihre vernarbten Rumpfe in die Fangaufschleppen und kommen in der Hochankerstation über Numinus-Stadt zum Stillstand. Es sind Kriegsschiffe, die einen langen Weg zurückgelegt haben und viele Dinge getötet haben. Sie tragen stolz die Insignien und Farben der XVII. Legion.

Luciel öffnet die Luke der Luftschleuse. Seine Kompanie wurde zur Sicherung des

Hochankers von Numinus abgestellt. Er selbst hat um diesen Dienst gebeten.

So groß wie ein Hüne auf den Schultern eines anderen Hünen und so breit wie drei muskulöse Athleten stemmt er mit seinem augmentierten Körper in der riesigen Ceramitpanzerung einer glänzenden Praetor-Rüstung das Schott zur Luftschleuse auf.

Das Licht im Inneren lässt ihn blau und golden erstrahlen. Den Helm, der seinen Schädel perfekt umschließt, hat er angelegt. Hinter den Sichtschlitzen des Visiers reagieren Luciels Augen ebenso schnell wie die optischen Augmentationen, die am Rand der Schlitze eingelassen sind. Seine Kampfinstinkte übernehmen unwillkürlich die Führung: Ein neuer Raum tut sich auf, also muss er ihn prüfen und jede Bedrohung abschätzen. Eine Luftschleusenkammer, sechzig Kubikmeter, Gravitationssysteme im Boden, sich selbstständig versiegelnde Panzerplatten, eine neutral-normalisierte Atmosphäre (obwohl Luciel den Druckabfall der ausklingenden Luftpumpen spüren kann). Auf der anderen Seite der Schleusenkammer befindet sich ein wechselseitiges Schott.

Vor der Tür steht eine Gestalt. Es ist ein weiterer Space Marine in voller Kampfrüstung.

Luciel gehört zur XIII. Legion, er ist ein Ultramarine. Blau und Gold, makellos und schneidig. Die Rüstung ist poliert und besitzt einen seidenen Glanz. Das Praetor-Schema ist eine neue Variante und wird vor Ort in der Veridia-Schmiede hergestellt. Sie ist noch kein formell akzeptierter Typ innerhalb der Legiones Astartes.

Der andere gehört zur XVII. Legion, ein Word Bearer. Er trägt eine aktuelle Rüstung vom Typ Mk IV, eine Maximus, in der sich die imperiale Überlegenheit spiegelt. Ihre starre Frontpanzerung und der kantige Helm sind vertraut.

Ihre Farben sind es nicht. Dunkelrot, mit metallischen Kanten. Kompaniesymbole und Truppmarkierungen sind in dunklen Konturen aufgetragen worden und kaum zu erkennen, als wären sie ausgelöscht worden und noch nicht fertiggestellt. Wo ist das plasmamattierte Grau des alten Farbschemas geblieben?

Der Word Bearer ist fast nicht wiederzuerkennen. Für eine Nanosekunde wird die Gestalt durch Luciel als unbekannt, als eine Bedrohung erfasst.

Transhumane Reaktionen setzen ungebeten ein. Adrenalin wird ausgeschüttet, um eine bereits eindrucksvolle Reaktionszeit zu verkürzen. Muskeln erinnern sich. Luciel trägt seinen Bolter in einem Hüfthalter, einen geölten schwarzen Pitbull in Gestalt einer Waffe. Er vermag sie in weniger als einer Sekunde zu ziehen, mit ihr zu zielen und sie abzufeuern. Die Entfernung beträgt sechs Meter, er hat freie Sicht auf das Ziel. Er kann es unter keinen Umständen verfehlen. Die frontal verstärkte Maximus-Rüstung könnte ein massereaktives Geschoss aufhalten, daher wird Luciel zwei abfeuern und auf die Visierschlitze zielen. Die gepanzerte Hülle der Luftschleuse ist regenerativ und in der Lage, Schaden durch Laserwaffen zu überstehen. Doch ein Boltgeschoss wird sie zerfetzen, also wappnet sich Luciel für die explosive Dekompression infolge eines Querschlägers oder eines Fehlschusses. Auf ein schlichtes neurales Kommando seines Unterbewusstseins hin laden sich die Elektromagnete in den Sohlen seiner Stiefel auf, die ihn auf den Deckplatten halten.

Luciels Überlegungen sind *Theoretica*, auch wenn sie jeder Grundlage entbehren. Es

gibt keine taktische Präzedenz für einen Space Marine, um einen Space Marine zu bekämpfen. Die Vorstellung ist absurd. Er konzentriert sich auf die *Practica* und das lenkt seine Aufmerksamkeit auf die Visierschlitze. In weniger als eineinhalb Sekunden kann er einen sauberen Kopfschuss abgeben, zwei Geschosse, um sich des Todes seines Ziels zu versichern, und dabei vermutlich die atmosphärische Unversehrtheit der Luftschleuse gewährleisten.

Das alles stellt er ungewollt und instinktiv in weniger als einer Nanosekunde fest.

Der Word Bearer hebt seine rechte Hand. Wohin bewegt sie sich? Nähert sie sich der Primärwaffe, einer Plasmawaffe in einem Schnellziehholster?

Er spreizt die Hand, öffnet sie mit ausgestreckter Handfläche wie eine Blume, und das Licht glitzert auf den winzigen Kettengliedern.

»Luciel«, sagt der Word Bearer. »Bruder.«

»Tchure«, erwidert Luciel mit einer Stimme, die knurrend aus den Lautsprechern seines Helms dringt. »Bruder«, fügt er hinzu.

»Gegrüßt seist du«, sagt der Krieger der XVII. und tritt vor.

»Es ist lange her«, sagt Luciel, der ihm entgegenkommt. Sie umarmen sich und die Panzerschienen ihrer Unterarme scheppern gegen die Platten der Rückenpanzerung.

»Ich bin gespannt Bruder«, sagt Luciel. »Welche unbekanntem Dinge hast du getötet, seit wir uns zuletzt begegnet sind?«

## 2

**[Kennung: -116.50.32]**

Aeonid Thiel, Ultramarine, gezeichnet für Maßregelung und Tadel, geht auf einer Landebahn zweitausend Kilometer östlich von Numinus-Stadt an Bord eines blaugoldenen Stormbirds. Die Sonne, ein Stern mit dem Namen Veridian, ist ein perlmatter Punkt am fahlen Himmel. Ein wundervoller Stern, hatte Thiel oft gehört. Der wundervolle Stern einer prächtigen Welt.

Vor ihm liegen die Niederungen von Dera Caren, dem Distrikt der Manufactorien und Montagehallen, deren mattiertes Metall im Sonnenlicht funkelt. Von den sauberen, schlichten und zweckmäßigen Gebäuden steigt durch rotierende Dachlüfter und Schlotte weißer Dampf in den klaren Himmel. Waldgebiete sind zwischen den Fertigungshallen bewahrt worden, in denen die Arbeiter zwischen ihren Schichten Ruhe finden und sich miteinander entspannen können.

Im Westen erhebt sich eine der orbitalen Schiffswerften wie ein Mond, kaum mehr als ein wolkenverhangener Geist am niedrigen Firmament. Thiel weiß von acht weiteren. Schon bald wird Calth mit Macragges Produktionsausstoß konkurrieren können, vielleicht schon in zwei oder drei Jahrzehnten. Man redet bereits von einer geplanten Superorbitalplatte. Wie auf Terra. Auf Terra gibt es Superorbitalplatten. Die Hauptwelten des Imperiums besitzen solche Platten. Calth wird sich neben Macragge, Saramanth, Konor, Occluda und Iax zu den Hauptwelten des Ultramar-Sektors gesellen und mit ihnen ein großes Gebiet des Segmentum Ultima verwalten. Calth wird zu einem der Ankerpunkte einer kommenden Zivilisation werden.

Calth ist die Verkörperung des Lohns, den Jahrhunderte der Kriegführung versprechen.

Aus diesem Grund darf Calth nicht fallen. Es ist ein Teil des Hoheitsgebietes von Ultramar und deshalb darf es nicht fallen. Hier werden Schiffe produziert und hier befindet sich eine Fabrikwelt und deshalb darf es nicht fallen.

Nachrichten von Horus sind empfangen worden. Ein *Theoretica* wurde identifiziert. Bei einem Aufmarsch und einer Zusammenlegung dieses Ausmaßes muss es sich um